

**111. Wohnhaus Ernsdorfstr. 36  
Gemarkung Kreuztal, Flur 7, Flurstück 244  
Tag der Eintragung 01.10.1996**

Es handelt sich um ein dreifach geteiltes Fachwerkhaus Ernsdorfstr. 36/ 38 und Dörrwiesenstr. 2, das im 18. Jh. in der historischen Dorflage von Ernsdorf errichtet worden ist. Gemeinsam mit anderen Fachwerkhäusern belegt das Gebäude die Bau- und Wohnweise der Bevölkerung des Siegerlandes in der Zeit um 1800 sowie die ursprünglich dörfliche, später im Zuge der Industrialisierung überformte Siedlungsstruktur des Ortes. Die freiliegenden Teile des Fachwerks zeigen ein ursprünglich geschossig abgezimmertes Fachwerkgerüst mit langen Fußstreben, wie es - besonders auch angesichts der nunmehr zurückhaltenden Schmuckelemente - charakteristisch ist für das ausgehende 18. Jh. Von diesem Fachwerkgerüst sind - z. T. unter den späteren Verkleidungen - nicht nur die östliche u. die westliche Giebelwand, sondern auch weitere Teile der südlichen Traufwand erhalten, während die Außenwände an der rückwärtigen, nördlichen Traufwand u. an einem Teil des linken, westlichen Giebels massiv erneuert sind. Um 1900 wurde dem Haus ein Dremmel aufgesetzt, wobei vom originalen Dachwerk jedoch noch die beiden liegenden Stühle in ganzer Hauslänge erhalten sind. Das Gebäude ist somit ein für die Verhältnisse des Siegerlandes relativ gut erhaltenes Beispiel eines ehemaligen Wohn- und Wirtschaftsgebäudes. Teile der Verkleidungen - insbesondere die Blechverkleidung der westlichen Giebelwand - sind wiederum charakteristisch für die Zeit um 1900 und damit Bestandteil des Denkmals.

Das ehemalige Wohn- und Wirtschaftsgebäude erfuhr schon im Verlauf des 19. Jahrhunderts eine Hausteilung durch eine etwa mittige Quer-Trennwand, die mit dem Umbau des einstigen Wirtschaftsteiles (östlich) zu Wohnzwecken verbunden war. Eine weitere Teilung erfolgte erst im 20. Jh., wobei die westliche Haushälfte durch eine firstparallele Trennwand in wiederum zwei Wohnteile unterteilt wurde. Das Gebäude verbirgt wichtige Belege für die Wohn- und Wirtschaftsweise der Zeit um 1800. Dazu trägt wesentlich auch bei, dass Elemente der historischen Ausstattung erhalten sind, wobei neben einigen Türblättern besonders der noch aus der Zeit um 1800 entstammende hölzerne Schornstein in der westlichen Haushälfte hervorzuheben ist. Wichtig für die Erkennbarkeit der Lebensverhältnisse ist zudem auch ein kleines, separat vor der nördlichen Traufwand stehendes Stallgebäude des 19. Jahrhunderts.

